



Kahlbach

1



Situation

Der Kahlbach ist ein Gewässer 3. Ordnung. Er entspringt in südöstlicher Ortsrandlage und fließt außerhalb der Bebauung in östliche Richtung. Ein Teilabschnitt des Kahlbaches, östlich des Sportplatzes, war bereits Teil eines Aktion Blau Plus-Projektes. Das Gewässer kreuzt die Schulstraße und fließt im Weiteren rückseitig der Privatgrundstücke der Moselstraße. Bisher kam es unterhalb des Sportplatzes nicht zu geschädigten Anliegern, das Wasser breitet sich in unbebauter Fläche aus. Auch beim Ereignis im Juli 2021 kam es entlang des Bachlaufs nicht zu größeren Problemen. Allerdings haben nur wenige Zentimeter gefehlt und das Wasser wäre ins Bürgerhaus geflossen.

Die kritischste Stelle ist der Durchlass in der Schulstraße und der eingeengte Verlauf zwischen Bürgerhaus und Sportplatz. Hier sind die unmittelbaren Anlieger durch Rückstau gefährdet und waren bereits betroffen. Es wurde ein zusätzliches Rohr als Notentlastung angelegt, sodass die Rückstaugefährdung reduziert wird.

Zusätzlich wird der Durchlass in der Schulstraße durch Oberflächenwasser aus dem südlichen Waldgebiet beaufschlagt.

Ziel

Erforderlich zur Entschärfung der innerörtlichen Engstelle an Schulstraße und Bürgerhaus ist eine regelmäßige Kontrolle und Unterhaltung des Durchlasses in der Schulstraße, der Ein- und Auslassbereiche am Durchlass sowie der Gewässerabschnitte ober- und unterhalb der Schulstraße, um den Normalabfluss zu gewährleisten und zusätzlich durch eine hochwasservorsorgend Gewässerunterhaltung die Rückstaugefährdung zu senken.







Die von Bachhochwasser und besonders durch Rückstau im Bereich der Schulstraße gefährdeten Anlieger müssen Maßnahmen der Eigenvorsorge treffen, um sich gegen Hochwasser zu schützen.

Um zusätzlich die Überlastung des Straßendurchlasses an der Schulstraße bei Starkregen zu mindern, sollte das Wasser im Einzugsgebiet des Kahlbaches, insbesondere im Wald, durch dezentrale Maßnahmen zurückgehalten werden. Die Wasserführung zum Kahlbach oberhalb der Schulstraße kann ggf. durch Maßnahmen im Wald reduziert werden, bspw. durch breitflächiges Abschlagen des Oberflächenwassers vom Weg in die Flächen. Ergänzende Maßnahmen zur Wasserrückhaltung und Versickerung im Forst sind etwa die Herstellung von Kaskaden- und Muldensystemen, die Begünstigung der Tiefenversickerung und der Minderung des Linienabflusses. Ziel ist es, den gerichteten Abfluss im Weg zur Ortslage zu vermeiden. Entsprechende Maßnahmen sollten durch den Forst geprüft werden.

Situation Gewässerunterhaltungskonzept

Die Unterhaltung von Fließgewässern dient nicht primär dem Hochwasserschutz, eine hochwasservorsorgende Gewässerunterhaltung in den bei Hochwasser kritischen Fließabschnitten trägt jedoch zu einer teils erheblichen Reduzierung des Schadenspotenzials in Siedlungsbereichen bei.

Für den Kahlbach, wie auch für alle Gewässer 3. Ordnung in der Verbandsgemeinde, soll ein Gewässerunterhaltungskonzept aufgestellt werden, um insgesamt die Unterhaltungsaufgabe an den entsprechenden Gewässern in Zuständigkeit der Verbandsgemeinde zu systematisieren und besser zu strukturieren. Das Unterhaltungskonzept soll daher auch im Sinne der Hochwasser- und Starkregenvorsorge Überwachungsstrecken und Strecken mit erhöhtem Unterhaltungsbedarf definieren, an denen festgelegte Kontrollintervalle und Unterhaltungszustände eigehalten werden sollen, um zur Reduzierung der innerörtlichen Hochwassergefährdung beizutragen.

Situation Hochwassersensible Nutzung des Überschwemmungsbereiches

Durch falsche und unsensible Nutzung hochwasser- und überschwemmungsgefährdeter Außenanlagen wird nicht nur das persönliche Schadensrisiko erhöht, sondern auch das der direkten und indirekten Grundstücksanlieger. Im Überschwemmungsfall werden mobile Gegenstände in den Fluten mitgerissen und können andernorts zu weiteren Gefahrensituationen und materiellen, wie immateriellen Schäden führen.

Jeder Grundstückseigentümer ist für eine sachgerechte Lagerung von Gegenständen und Stoffen verpflichtet und ist haftbar für Schäden am privaten Eigentum, aber auch für Schäden anderer Beteiligter, die durch das eigene unsachgemäße Verhalten entstehen. Unter hochwasserangepasstem Verhalten wird verstanden, bewegliche Gegenstände nicht oder nur entsprechend fixiert und standsicher im Überschwemmungsbereich zu lagern. Zur persönlichen Schadensminimierung gehört auch, auf die Anhäufung von materiellen und ideellen Wertgegenständen im Gefahrenbereich zu verzichten.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Bauliche Optimierung des Durchlassbereiches an Schulstraße	OG	kurzfristig
 Installation eines dreidimensionalen Einlassgitters mit schräg gestellten Stäben vor 		
der Verrohrung		
 Installation einer Aufkantung/ Randstein setzen oberhalb des Einlasses zur 		
verbesserten Wasseraufnahme		
Prüfung einer Entfernung der Zaunanlage an der Schulstraße, welche sich bei	OG	kurzfristig
Überlastung der Verrohrung in Fließrichtung befindet,		
 um Notabfluss in offenen Bachlauf zu gewährleisten und Zusetzen der Zaunanlage 		
durch Treibgut zu vermeiden		







zumindest sollte Zaunabschnitt unmittelbar oberhalb der Verrohrung ausgespart werden		
Erstellung eines Gewässerunterhaltungskonzeptes für den Kahlbach unter Berücksichtigung und Festlegung von Überwachungsstrecken und Strecken mit erhöhtem Unterhaltungsbedarf zur Reduzierung der innerörtlichen Hochwassergefährdung, einschließlich der Festlegung der notwendigen Unterhaltungsmaßnahmen und -intervalle (bspw. regelmäßige Kontrolle der Weiden, ggf. Entfernung der Weiden aus Abflussprofil)	VG	kurzfristig
Sicherstellung der regelmäßigen Gewässerunterhaltung am Kahlbach: • gemäß Festlegung des zu erstellenden Gewässerunterhaltungskonzepts mit definierten Kontroll- und Unterhaltungsintervallen sowie -zuständen	VG	regelmäßig
 Sicherstellung der regelmäßigen Anlagenunterhaltung am Kahlbach im Bereich des Durchlassbauwerks Schulstraße und an Anlagen der Gemeinde am Gewässer dauerhafte Ermöglichung einer Sichtkontrolle in die Bauwerke durch Freischneiden der Ein- und Auslassbereiche 	OG	regelmäßig, dauerhaft
Aktualisierung der Alarm- und Einsatzplanung für die OG Bekond	VG (Feuerwehr)	laufende Maßnahme
Überprüfung/ Sicherstellung der Hochwassersicherheit des Bürgerhauses u.a. Prüfung der Elementarschadenversicherung	OG	kurzfristig
Prüfung zur Verbesserung des Wasserrückhalts im Wald und Vermeidung des gezielten Abflusses zur Ortslage durch verschiedene, sich ergänzende Maßnahmen im Forst: Tiefenversickerung begünstigen Wasserspeicherung erhöhen Oberflächenabfluss mindern Infiltration erhöhen Linienabfluss mindern Retentionsraum bereitstellen	Forst	kurzfristig
 Hochwasserangepasste Nutzung des Grundstücks im Überschwemmungsbereich: Beseitigung von Abflusshindernissen: Entfernung von Stegen, Brücken ohne wasserrechtliche Genehmigung bzw. Sicherung von Anlagen, damit diese bei Hochwasser nicht abgetrieben werden Einhaltung der Festsetzungen zur Änderung/ Errichtung baulicher Anlagen im ÜSG Freihaltung des Gewässerumfeldes von abtriebsgefährdeten (Material-) Lagerungen und baulichen Anlagen Sicherung von technischen und gefährdenden Anlagen (Gas-, Öltanks etc.) 	Anlieger	dauerhaft
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Hochwasser, Kanalrückstau und Oberflächenabfluss nach Starkregen, v.a. Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen Elementarschadenversicherung Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge	Anlieger	kurzfristig







Schulstraße und Flurbereich "In Enscherbüschgarten"

2



Situation

Die Schulstraße war bei zurückliegenden Ereignissen wasserführend, insbesondere aus Südosten, durch Abfluss von den Wirtschaftswegen und aus dem Wald. Das Wasser floss in der Vergangenheit auf den Sportplatz, weshalb durch die Ortsgemeinde eine Verwallung zwischen Straße und Platz errichtet wurde, um den Platz zu schützen. Dies führt dazu, dass das Wasser entlang der Straße bis zum Durchlass des Kahlbaches fließt und über die Rinne über dem Straßendurchlass in den Bach abgeschlagen werden soll, der jedoch bei Starkregen unter Umständen auch an dieser Stelle keine Kapazität mehr hat.

Ziel

Um den Bachdurchlass in der Schulstraße zu entlasten und insgesamt den Oberflächenabfluss in die Schulstraße zu vermeiden, müssen zunächst die vorhandenen Anlagen der Außengebietsentwässerung ertüchtigt und zudem regelmäßig kontrolliert und freigehalten werden. So kann die ordnungsgemäße Entwässerung sichergestellt und die Überlastung noch vor Kapazitätsgrenze der Verrohrung vermieden werden. Zum Zeitpunkt der Ortsbegehung war das Einlassbauwerk der Außengebietsentwässerung am Waldrand zugewachsen und als solches nicht mehr erkennbar. Der Graben in Waldrandlage war ebenso dicht bewachsen und nur mäßig unterhalten, Durch die hochgewachsenen Wegebankette konnte der Abfluss im Weg nicht in den Graben gelangen.

Um auch bei Überlastung der Entwässerungseinrichtungen den Abfluss in die Schulstraße zu verhindern, kann im Kreuzungsbereich der Schulstraße und der einmündenden Wirtschaftswegen am Wald der Notabflussweg baulich derart hergestellt werden, dass das Wasser entlang des nach Nordosten verlaufenden Wirtschaftsweges (südlich des Sportplatzes) abgeleitet wird, sodass das Wasser außerhalb der Bebauung in Richtung Kahlbach abfließen kann. Hierzu sind geeignete Maßnahmen im Kreuzungsbereich und entlang des genannten Weges zu planen.









Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Sicherstellung der regelmäßigen Unterhaltung des Grabens, einschließlich der Einlass-	OG	regelmäßig
und Durchlassbauwerke/ regelmäßige Sichtkontrolle		
Bauliche Optimierung des Einlassbauwerks, bspw. durch Installation eines	OG	kurz- bis
dreidimensionalen Einlassgitters mit schräg gestellten Stäben		mittelfristig
Regelmäßiges Abschälen der (in Fließrichtung) rechtsseitigen Wegebankette, um Abfluss	OG	regelmäßig
aus Weg dem Graben zuzuführen und einen gezielten Abflusses Richtung Schulstraße zu		
vermeiden		
Bauliche Herstellung eines Notabflussweges und einer Wasserführung im	OG	mittelfristig
Kreuzungsbereich Schulstraße/ Wirtschaftswege und weiterführend entlang des nach		
Nordosten (südlich des Sportplatzes) verlaufenden Wirtschaftsweges und Abschlag in		
den Kahlbach		
Prüfung zur Verbesserung des Wasserrückhalts im Wald und Vermeidung des gezielten	Forst	kurzfristig
Abflusses zur Ortslage durch verschiedene, sich ergänzende Maßnahmen im Forst:		
Tiefenversickerung begünstigen		
Wasserspeicherung erhöhen		
Oberflächenabfluss mindern		
Infiltration erhöhen		
Linienabfluss mindern		
Retentionsraum bereitstellen		
Berücksichtigung der Starkregenvorsorge bei künftigen Straßenausbauvorhaben der	OG	langfristig
Schulstraße/ Prüfung einer möglichen Notwasserführung		
Bspw. durch Anlage der Straße in einem negativen Dachprofil zur Optimierung der		
Wasserführung		
Herstellung eines Notabflussweges in den Kahlbach, bspw. durch Absenken des		
Bordsteins sowie einer entsprechenden Nachmodellierung des Straßenabschnitts,		
um Wasser aus Straße in Bach abzuschlagen	A I:	I
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Hochwasser, Kanalrückstau und	Anlieger	kurzfristig
Oberflächenabfluss nach Starkregen, v.a.		
Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden Der Granden Der Granden der Aufgeber der Au		
Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen The section of the section o		
Elementarschadenversicherung		
Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge		







Rückhaltebecken Brunnenstraße/ Rochusweg/ Talweg

3



Situation Östlich des Talweges und der Brunnenstraße sowie östlich der Bebauung des Rochusweges bestehen Rückhalteeinrichtungen der Oberflächen- und Außengebietsentwässerung. Bei Überlastung der Gräben und Becken, kann eine Gefährdung der angrenzenden Privatgrundstücke bestehen.

Ziel Um die ordnungsgemäße Funktionsfähigkeit der Entwässerungseinrichtungen zu erhalten, ist eine regelmäßige Kontrolle und Unterhaltung der Anlagen sowie die Instandhaltung wichtig. Geprüft werden soll der Versagensfall der Einrichtungen und die entsprechenden Notüberläufe, sodass dadurch keine Bebauung gefährdet wird.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Zustandsprüfung der Notüberlaufe und (Mönch-)Bauwerke, ggf. Ertüchtigung/ Änderung	VG-Werke	kurzfristig
des Notüberlaufs für den Versagensfall zur Vermeidung einer Gefährdung der Bebauung		
Sicherstellung der regelmäßigen Unterhaltung der Anlagen zur Außengebiets- und	OG/ VG-	regelmäßig,
Oberflächenentwässerung, hier insb. die Rückhalteeinrichtungen östlich des	Werke	dauerhaft
Rochusweges sowie im Bereich Brunnenstraße/ Talweg		
 Freischneiden der Becken und Erhalt der Bemessungsvolumen 		
 Kontrolle und Erhalt der Funktionsfähigkeit der Notüberlaufe und Mönch-/ 		
Schachbauwerke		
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Kanalrückstau und Oberflächenabfluss, v.a.	Anlieger	kurzfristig
 Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden 		
 Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen 		
Elementarschadenversicherung, Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge		









4

Grabenentwässerung Rochusweg



Situation

Die Flächen südlich der Ortslage und der Bebauung am Rochusweg und der Pfarrer-Alten-Straße entwässern in das dortige Grabensystem, das zu dem zuvor beschriebenen Rückhaltebecken Auch das nachfolgend beschriebene Rückhaltebecken in Verlängerung der Pfarrer-Alten-Straße entwässert in den Graben, der hinter den Grundstücksgrenzen des Rochusweges verläuft (siehe Fotos oben).

Zum Zeitpunkt der Ortsbegehung war der Graben nur mäßig unterhalten. Besonders der letzte Abschnitt vor dem Rückhaltebecken war kaum einsehbar, sodass nicht festgestellt werden konnte, ob die Voraussetzungen für einen schadarmen Abfluss im Graben gegeben waren. Zudem war der Graben über den gesamten Verlauf nicht gleichmäßig ausmodelliert, woraus sich unterschiedliche Abflusskapazitäten ergeben, was zu Rückstau innerhalb des Grabens und somit zum Ausufern des Wassers führen kann.

Private Flächen im Bereich des Durchlassbauwerks (siehe Foto oben rechts) liegen scheinbar tiefer als der Weg über dem Durchlass, sodass im Falle eines Rückstaus der Abfluss vielmehr auf das Privatgrundstück als über dem Durchlass hinweg geleitet wird. Zudem bestehen teilweise private Anlagen und Nutzungen im Abflussquerschnitt des Grabens.

Ziel

Der Entwässerungsgraben soll auf die ursprüngliche Bemessung geprüft und ggf. wiederhergestellt werden, sodass die ordnungsgemäße Entwässerung sichergestellt wird – auch über eine folgende regelmäßige Unterhaltung. Insbesondere die Einlass- und Durchlassbauwerke müssen dauerhaft freigehalten werden, sodass sie einsehbar sind und eine Sichtkontrolle möglich ist.

Um bei Überlastung des Wegedurchlasses (in Verlängerung Markus-Kinn-Weg) das überstauende Wasser wieder unmittelbar dem Graben zuzuführen, ist über dem Durchlass der Notabfluss baulich herzustellen,









bspw. über eine Mulde im Weg oder eine Aufhöhung des Weges, sodass das Wasser in den Graben abfließen kann.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Ertüchtigung des Grabens/ Wiederherstellung eines einheitlichen Abflussprofils durch	VG-Werke	kurzfristig
Nachmodellierung und Wiederherstellung des ursprünglichen Bemessungsvolumens		
Entfernung des losen Steinmaterials aus dem Abflussquerschnitt und stattdessen	VG-Werke	kurzfristig
riegelhafte Anordnung der Steine zur effektiven Unterbrechung der Fließgeschwindigkeit		
und im Sinne einer einfacheren Unterhaltung		
Bauliche Optimierung des Durchlassbereiches auf Höhe der Wegeverbindung zum	OG	kurz- bis
Rochusweg (Verlängerung Martin-Kinn-Weg):		mittelfristig
 Anlage einer (Notabfluss-) Mulde im Weg oberhalb der Verrohrung, um Wasser bei 		
Überlastung des Durchlassbauwerks wieder dem Graben zuzuführen und Abfluss		
zum Rochusweg zu vermeiden		
 Prüfung alternativer Notentlastungen/ Anlage eines Bypasses durch Einbau eines 		
weiteres Rohrdurchlasses		
Regelmäßige Unterhaltung des Grabens, einschließlich der Durchlassbauwerke	OG/ VG-	regelmäßig
 Freihaltung des Abflussquerschnitts 	Werke	
• besondere Berücksichtigung der Abschnitte vor und nach den Durchlassbauwerken,		
um unmittelbares Zusetzen und Überlastung zu vermeiden		
Beseitigung von Abflusshindernissen und Lagerungen aus dem Abflussbereich des	Anlieger	dauerhaft
Grabens		
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Kanalrückstau und Oberflächenabfluss nach	Anlieger	kurzfristig
Starkregen, v.a.		
Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden		
Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen		
Elementarschadenversicherung		
Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge		







Rückhaltebecken und Einlassbauwerk (in Verlängerung der Pfarrer-Alten-Straße)

5



Situation und Ziel

Rückhaltebecken

Das Rückhaltebecken ist grundsätzlich ausreichend dimensioniert und auch gut unterhalten. Der umgebende Zaun stellt bei Überlastung ein Abflusshindernis dar, da sich im Ereignisfall Treibgut davorsetzt und den Abfluss des Oberflächenwassers in das Becken verhindert und der Abfluss in Richtung der Bebauung erfolgt.

Die Zuführung des Oberflächenwassers in das Becken soll optimiert werden. Zudem ist eine regelmäßige Kontrolle und Unterhaltung weiterhin erforderlich.

Situation und Ziel

Einlassbauwerk am Weg

Das Einlassbauwerk am Weg (siehe Foto oben rechts) dient der Bewirtschaftung des Oberflächenabflusses aus den Wirtschaftswegen, es entwässert in den zuvor beschriebenen Graben. Das Einlassbauwerk und die Wasserzuführung vom Weg müssen regelmäßig unterhalten und sichergestellt werden. Baulich kann das Bauwerk verbessert werden. Bei langfristiger Erneuerung sollte es auch technisch überarbeitet werden.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Gewährleistung einer verbesserten Zuleitung von Abfluss aus dem Weg in das	OG	kurzfristig
Rückhaltebecken durch bauliche Optimierung der Zaunanlage		









Einkürzen der Stäbe im unteren Zaunabschnitt, sodass sich dieser im Ereignisfall		
nicht unmittelbar mit Material zusetzt und Abfluss auch bei extremer		
Beaufschlagung in Rückhaltebecken geführt werden kann		
Regelmäßige Kontrolle und Unterhaltung des Rückhaltebeckens zur Sicherstellung der	OG	regelmäßig
Funktionsfähigkeit		
• Einschließlich der Berücksichtigung des Notüberlaufs in den Graben; ggf. Abschälen		
der Wegebankette, zur Vermeidung eines gerichteten Abflusses in Richtung Pfarrer-		
Alten-Straße		
Sicherstellung der regelmäßigen Kontrolle und Unterhaltung des Einlassbauwerks am	OG	regelmäßig
Weg		
Bauliche Optimierung des Einlassbauwerks	Gemeinde	langfristig
 Verwendung eines Schrägrostes, unter Berücksichtigung adäquater Stababstände, 		
um Anlage im Ereignisfall möglichst funktionstüchtig zu halten		
Sicherstellung der Eigenvorsorge für den Überlastungsfall der	Anlieger	kurzfristig
Entwässerungseinrichtungen (entsprechend der eignen Gefahrenlage, im Bereich der		
Pfarrer-Alten-Straße/ Rochusweg)		







Tiefenlinie "Anwand ober dem obersten Tal"/ Rückhaltebecken "Aufm Baulsberg"

6



Situation Tiefenlinie "Anwand ober dem obersten Tal"

Die Tiefenlinie entlang des Wirtschaftsweges in Verlängerung der Pfarrer-Alten-Straße ist auch gemäß Sturzflutgefahrenkarte ein abflusssensibler Bereich, der bei Starkregen erhöht mit Oberflächenabfluss beaufschlagt wird. Zum Zeitpunkt der Ortsbegehung lagen Holzlagerungen innerhalb der Tiefenlinie, die unter Umständen abtriebsgefährdet sind. Zudem bergen die landwirtschaftlich genutzten Flächen je nach Bewirtschaftung und Bodenbearbeitung das Gefährdungspotenzial im Starkregenfall durch Bodenerosion und -abtrag zu verschärfen.

Ziel Die Entwässerungseinrichtungen müssen durch die Flächennutzer freigehalten und bei Bedarf gereinigt werden, sodass die ordnungsgemäße Entwässerung erhalten bleibt. Zudem sollte die Bewirtschaftung und Bodenbearbeitung der Flächen durch die Nutzer starkregen- und erosionssensibel erfolgen, um Bodenabtrag zu vermeiden, der die beschriebenen Entwässerungseinrichtungen unterhalb zusetzen würde.

Situation Rückhaltebecken "Aufm Baulsberg"

Das bestehende Rückhaltebecken wird nach Aussage der Ortsgemeinde nahezu nicht beaufschlagt. Der Abfluss bei Starkregen erfolgt vielmehr über Wirtschaftswege in Richtung Bebauun, auch weil das Becken oberhalb der beiden relevanten und abflusswirksamen Wege liegt. Es besteht keine Verbindung zwischen entwässernden Wirtschaftswegen und der Anlage, sodass die Rückhaltestruktur nur unzureichend genutzt werden kann, weil das Wasser der Wege nicht aufgenommen wird.









So entwässern bspw. die Flächen "Auf dem Baulsberg" in Richtung der unterhalb angrenzenden Wirtschaftswege, die den Abfluss in den Weg in Verlängerung der Pfarrer-Alten-Straße weiterleiten. Auch der Wirtschaftsweg im Flurbereich "Ober dem Widdenhofen" entwässert geradewegs in Richtung Bebauung, zur Straße "Zum Hummelsberg".

Ziel Die Wasseraufnahme des bestehenden Beckens soll verbessert werden. Hierzu ist zu prüfen, wie das Oberflächenwasser der genannten Wege in das Becken abgeschlagen werden kann. Ergänzend können Rückhaltestrukturen auf den Freiflächen an der Wegekreuzung angelegt werden, sofern Flächenverfügbarkeit hergestellt werden kann.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
 Verbesserung des Anschlusses zwischen entwässernden Flächen und Wegen zum Rückhaltebecken, um Abfluss in Richtung der Ortslage zu reduzieren u.a. durch Einrichtung von Abschlägen im westlich des Beckens befindlichen Wirtschaftsweg "Ober dem Widdenhofen, um im Weg geführten Abfluss sukzessive zu unterbrechen sowie Nutzung der vorhandenen Wegeanordnung (in diesem Bereich, Verlängerung der Straße "Zum Hummelsberg") zur Notentlastung: Absenken des seitlichen Weges (zum Flurbereich "Anwand ober dem obersten Tal"), um Wasser vom geteerten Weg (Verlängerung der Straße)) nach Osten zu leiten 	OG	kurzfristig
 Prüfung/ Anlage weiterer Kleinrückhaltestrukturen unterhalb des Rückhaltebeckens, um Wasser sukzessive zurückzuhalten bspw. durch Nutzung der unterhalb angrenzenden Gemeindefläche; entsprechende (Gelände-) Modellierung der Wegegabelung, um Wasser in Fläche leiten zu können; Ertüchtigung der Fläche zur Rückhaltung (ggf. durch Anlage einer leichten Verwallung/ kaskadenartiger Verwallungen um Abfluss zu bremsen) 	OG	kurz- bis mittelfristig
Sicherstellung der regelmäßigen Unterhaltung der Anlagen der Außengebietsentwässerung: dauerhafte Ermöglichung einer Sichtkontrolle in die Bauwerke Erhalt der ordnungsgemäßen Entwässerung	OG	regelmäßig, dauerhaft
Freihaltung des abflusssensiblen Bereiches in der bzw. im direkten Umfeld der Tiefenlinie abtriebsgefährdete Lagerungen sollten weiter oberhalb der Tiefenlinie platziert werden	Flächennutzer/ - eigentümer	dauerhaft
Erhalt der Grünlandnutzung sowie starkregenangepasste und erosionsschonende Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen und Bodenbearbeitung zur Vermeidung von Bodenerosion in Tiefenlinien und Hangflächen mit potenzieller Abflussbildung in Richtung der Ortslage	Flächennutzer	dauerhaft







7

"Zum Hummelsberg" und Verlängerung ins Außengebiet



Situation

Wie für den Maßnahmenbereich um das Rückhaltebecken !Aufm Baulsberg" beschrieben, kommt es auch zu Oberflächenabfluss entlang des Weges in Verlängerung der Straße "Zum Hummelsberg". Bei intensiven Niederschlägen ist der Weg wasserführend bis in die bebaute Ortslage. Die im Weg angelegte Rinne zur Entwässerung (siehe Foto oben rechts) funktioniert nicht, sie ist ungeeignet, um (Starkregen-) Abfluss effizient abzuschlagen.

Ziel

Möglich sind Abschläge des Wassers vom Weg in Richtung der Tiefenlinie, die zum Rückhaltebecken in Verlängerung der Pfarrer-Alten-Straße führt, sowie in die westlich des Weges befindlichen Waldflächen. Die Abschläge sollten als breite Mulden ausgebildet werden, ggf. unterstützt durch leichte Aufwallungen des Weges unterhalb, die das über die Mulde tretende Wasser zusätzlich abschlagen. Die gezielte Ableitung von Wasser in angrenzende Flächen muss mit dem Flächeneigentümer abgestimmt sein. Alternativ ist zu prüfen, ob eine breitflächige Ableitung durch Drehung des Weges möglich ist.

Eine Potenzialfläche zur Herstellung von Retentionsraum für Oberflächenwasser besteht an einer Weggabelung (siehe Foto unten rechts).

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Herstellung von mehreren Abschlägen im Wirtschaftsweg, um Wasser in den Weg nach	OG	kurz- bis
Süden (zur Tiefenlinie Pfarrer-Alten-Straße) sowie in die westlich angrenzenden		mittelfristig
Waldflächen abzuleiten		
Anlage breiter, überfahrbarer, schräg verlaufender Mulden im Weg		









Weiterführung der Abschläge im Bereich der westlich angrenzenden Flächen, um		
Wasser effizient ableiten zu können		
Bauliche Optimierung der quer im Weg verlaufenden Rinne im Bestand	OG	kurz- bis
 Anlage einer breiten, überfahrbaren Mulde im Wegeabschnitt der Rinne, um 		mittelfristig
Abfluss verbessert zu bremsen und in Verrohrung abzuschlagen		
Ertüchtigung der Fläche im Bereich vor der Wegegabelung als zusätzlichen	OG/ Flächen-	kurzfristig
Retentionsraum	eigentümer	
 Anlage kaskadenartiger Verwallungen auf der Fläche, um Abfluss zu bremsen 		
Sowie entsprechende Modellierung des Weges in diesem Abschnitt, um Abfluss aus		
Weg in Fläche abzuleiten		
Sicherstellung einer regelmäßigen Unterhaltung der Abschläge und Anlagen der	OG	regelmäßig
Außengebietsentwässerung		
 u.a. Freihaltung und ggf. Reprofilierung der Abschläge sowie der seitlich in 		
Fließrichtung angrenzenden Bereiche		
Abschälen der Bankette, Freihaltung der Entwässerungsrinnen		
Freihaltung der Entwässerungseinrichtungen	Flächennutzer	dauerhaft
• Erhalt der Grünlandnutzung sowie starkregenangepasste und erosionsschonende		
Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen und Bodenbearbeitung zur Vermeidung		
von Bodenerosion in Tiefenlinien und Hangflächen mit potenzieller Abflussbildung		
in Richtung der Ortslage		
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Kanalrückstau und Oberflächenabfluss nach	Anlieger	kurzfristig
Starkregen, v.a.		
Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden		
 Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen 		
Elementarschadenversicherung		
Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge		







Bergstraße/ Raiffeisenstraße/ Im Wiesengrund/ Moselstraße

8



Anlieger der Berg-, Raiffeisen- und Moselstraße berichten von Oberflächenabfluss in den Straßen bei Starkregen. Der Kurvenbereich der Bergstraße, im unteren Straßenabschnitt, wurde bereits aufgekantet, um die Wasserführung in der Straße zu verbessern. Mittlerweile wurde die Bergstraße erneuert, Verbesserungen der Starkregenvorsorge waren aufgrund des Gefälles nur sehr bedingt möglich. Bei zukünftigen Starkregen besteht weiterhin die Gefährdung des Abflusses entlang der steilen Straße und des Übertretens in Richtung Raiffeisenstraße, über den Fußweg im Kurvenbereich der Bergstraße und ggf. auch bei Überlastung der Aufkantung.

Über die Fußwegeverbindung erfolgt bei Starkregen auch Abfluss auch von der Raiffeisenstraße (zwischen Nr. 15 und 17) bis in die Straße "Im Wiesengrund"

Ziel Die Herstellung eines Notabflussweges ist im dichten innerörtlichen Bereich hier nicht möglich, da keine gezielte und durchgehende Wasserführung in unbebautes Gelände oder zu einem Vorfluter möglich ist.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Berücksichtigung der Starkregenvorsorge bei Straßenbaumaßnahme in der Bergstraße	OG	erfolgt
 Anpassung der Straßenneigung und Erhöhung des Bordsteins im Kurvenbereich, um 		
Wasserführung in der Straße zu verbessern		
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Kanalrückstau und Oberflächenabfluss nach	Anlieger	kurzfristig
Starkregen, v.a.		
 Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden 		
 Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen 		









Elementarschadenversicherung		
Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge		
Berücksichtigung der Starkregenvorsorge bei zukünftigen Baumaßnahmen/ Bebauung	Eigentümer/	wenn
von Grundstücken in den gefährdeten Bereichen	Bauherren	anstehend
 entsprechende Geländemodellierung und optimierte Planung möglicher 		
Wassereintrittswege am Gebäude		









Kirchstraße

9



Auch die im dicht bebauten innerörtlichen Bereich gelegene Kirchstraße war bei vergangenen Starkregen erheblich wasserführend, Anlieger waren überwiegend durch Kanalrückstau betroffen. Bei der durchgeführten Straßenausbaumaßnahme wurde eine Regenabflussleitung gebaut, die das Wasser direkt aus dem Ort leitet. Dies konnte die Rückstauproblematik entschärfen. Der Regenüberlauf der Kirchstraße schlägt nach Auskunft der VG-Werke bei Überlastung in den Kahlbach unterhalb des Sportplatzes ab.

Ziel Im Rahmen der Eigenvorsorge sind durch die Anlieger der Kirchstraße Maßnahmen gegen Wassereintritt bei Starkregen zu ergreifen, sowohl gegen Oberflächenwasser als auch gegen Kanalrückstau.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Regelmäßige Prüfung und Unterhaltung des RÜ Kirchstraße und der Ableitung in den	VG-Werke	regelmäßig
Kahlbach		
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Kanalrückstau und Oberflächenabfluss nach	Anlieger	kurzfristig
Starkregen, v.a.		
 Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden 		
 Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen 		
 Elementarschadenversicherung 		
Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge		









Schloss-Straße/ Am Weiher

10



Situation und Ziel

Zum Zeitpunkt der Ortsbegehung war die Schloss-Straße noch nicht ausgebaut (siehe Fotos oben). Beim Ausbau wurde ein negatives Dachprofil mit Mittelrinne errichtet. Dies kann die Wasserführung bei Starkregen verbessern. Angrenzende Grundstücke können dennoch von Wasserabfluss betroffen sein, sodass weiterhin die Notwendigkeit zur Eigenvorsorge gegeben ist.

Die Sturzflutgefahrenkarte zeigt für die Flächen zwischen "Am Weiher" und "Spitzwiese" Abflusskonzentrationen bei Starkregen. Hier sind ebenfalls Eigenvorsorgemaßnahmen zu prüfen und ggf. zu ergreifen.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Berücksichtigung der Starkregenvorsorge bei Straßenausbau der Schloss-Straße:	OG	In der
Anlage der Straße in einem negativen Dachprofil mit einer Mittelrinne		Umsetzung
Berücksichtigung der Starkregenvorsorge bei künftigen Straßenbaumaßnahmen der	OG	langfristig
Straße "Am Weiher"		
 Verbesserung der (Not-) Wasserführung im Straßenraum, um Starkregenabfluss 		
(potenziert durch anfallenden Abfluss aus Schloss-Straße) möglichst schadarm in		
nordöstlich angrenzende Freiflächen zu leiten (Flurbereich "In der mittelsten Flur")		
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Kanalrückstau und Oberflächenabfluss nach	Anlieger	kurzfristig
Starkregen, v.a.		
 Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden 		
 Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen 		
• Elementarschadenversicherung, Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge		









Weinbergstraße/Schmiedegasse/L48

abgeleitet werden.

11



Situation Die Weinbergsflächen und Wirtschaftswege östlich der L48 entwässern Richtung Landesstraße und das Oberflächenwasser wird über die Brücke der Weinbergstraße in den Kreuzungsbereich zur Schmiedegasse geführt. Über das Einlassbauwerk östlich der Landesstraße soll der Abfluss abgeschlagen werden, allerdings funktioniert dies nicht immer und der Abfluss erfolgt in die Ortslage. Auch die Sturzflutgefahrenkarte zeigt die Abflusskonzentrationen, die dann jedoch durch die Wegeführung

Verhindert werden soll der Abfluss über die Brücke in die Bebauung. Hierzu müssen die Entwässerungseinrichtungen an den Wegen östlich der Landesstraße funktionieren und in Ordnung gehalten werden: die Einlassbauwerke sind freizuhalten, ebenso die Rinnen, sodass das Wasser in die Einlässe einströmen kann. Insgesamt sind die Entwässerungseinrichtungen zu ertüchtigen und die Wasserzuführung zu verbessern. Zusätzlich kann der Oberflächenabfluss vor dem Brückenbauwerk in den nach Nordosten führenden Weg entlang der Landesstraße abgeschlagen werden, bspw. durch eine breite Mulde im Kreuzungsbereich der Wirtschaftswege.

Maßnahmen	Zuständigkeit	Umsetzung
Ertüchtigung der örtlichen Entwässerungseinrichtungen im Bereich der Wegegabelung	OG	kurz- bis
zur Vermeidung des weiteren Abflusses in die Weinbergstraße		mittelfristig
 Anpassung des Gefälles bzw. der Wegeneigung, um Wasser aus dem Weg 		
verbessert in bestehende Rinne abzuschlagen		
Weiterführung der Pflasterung der Entwässerungsrinne, um ungehinderten Abfluss		
hin zur Rinne zu gewährleisten		









Herstellung eines Notentlastung im Kreuzungsbereich der Wirtschaftswege, um den	Gemeinde	kurz- bis
Oberflächenabfluss nach Nordosten in den Weg entlang der Landesstraße abzuleiten		mittelfristig
Sicherstellung einer regelmäßigen Unterhaltung der Abschläge und Anlagen der	OG	regelmäßig
Außengebietsentwässerung		
Kontrolle und Reinigung der Einlassbauwerke		
Abschälen der Bankette, Freihaltung der Entwässerungsrinnen		
Sicherstellung der Eigenvorsorge gegen Kanalrückstau und Oberflächenabfluss nach	Anlieger	kurzfristig
Starkregen, v.a.		
Sicherung von Wassereintrittswegen an Gebäuden		
Prüfung von Rückstausicherungen, regelmäßige Wartung bestehender Anlagen		
 Elementarschadenversicherung 		
Informations-, Verhaltens- und Risikovorsorge		



